

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Fragen zu ethischen/nachhaltigen Aspekten:

Was passiert beim Ausbruch einer Seuche (Maul- und Klauenseuche)?

Die strengen Auflagen und regelmäßigen Überprüfungen haben dazu geführt, dass weder in Neuseeland noch in Australien Seuchen wie Maul- und Klauenseuche oder BSE aufgetreten sind.

Was geschieht mit den Kühen, wenn sie nicht mehr ausreichend Milch geben?

Sie werden an Schlachtbetriebe verkauft.

Werden die Tiere artgerecht gehalten? (Platz? Enthornung? Melkkarussell?)

Eine Enthornung findet statt, um die Herde beim Vorgang des Melkens nicht zu gefährden. Die Tiere werden artgerecht gehalten, das Melkkarussell bedeutet für die Kühe stressfreies Melken. Ohnehin wird sehr viel Wert auf die stressfreie Haltung gelegt. Stress für die Kühe bedeutet weniger Milch und eine schlechtere Qualität der Milch.

Es handelt sich nach deutschen Verhältnissen um eine recht hohe Besatzdichte von ca. 3 Großvieheinheiten pro Hektar. Ist das noch umweltgerecht?

Gerade das ist art- und umweltgerecht. Die höhere Besatzdichte liegt daran, dass ein Hektar Weideland in Neuseeland mehr Kühe ernähren kann als z.B. in Deutschland.

Durch das Grasens der Kühe wird dem Boden permanent Nährstoffe entzogen. Wie wird das ausgeglichen? Wird beispielsweise Dünger eingesetzt?

Ja, es wird regelmäßig gedüngt.

Wirken sich das Ozonloch und die damit verbundene höhere UV-Einstrahlung auf die Tiere und die Produktion aus?

Uns sind keine Auswirkungen des Ozonlochs auf die Tiere bekannt.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Fragen zur Fondskalkulation und -konstruktion:

Wie sieht die steuerliche Seite dieses Fonds aus? Muss die Steuererklärung in Neuseeland erfolgen oder übernimmt das Aquila für die Anleger in Deutschland? Wie ist die steuerliche Behandlung? Fällt Abgeltungssteuer an?

Der Fonds nutzt das Doppelbesteuerungsabkommen mit Neuseeland.

In Neuseeland werden die Erträge der Milchfarmen mit Corporate Tax besteuert. Diese Steuern werden aber durch Zinsen auf Bank- und Gesellschafterdarlehen gemindert.

In Deutschland unterliegen die Erträge aus der Anlage grundsätzlich der Abgeltungssteuer zzgl. Solidaritätszuschlag.

Auf die Zinserträge wird in NZ eine 10%ige Quellensteuer erhoben. Diese Quellensteuer kann konzeptionsgemäß mit der Abgeltungssteuer plus Solidaritätszuschlag in Deutschland verrechnet werden.

Die Anleger müssen keine Steuererklärung in Neuseeland abgeben.

Warum wurde die Laufzeit auf 7,5 Jahre verlängert?

Aus reiner kaufmännischer Vorsicht. Die Wahrscheinlichkeit für eine kürzere Laufzeit ist aufgrund der durchschnittlichen Entwicklungs- und Haltedauer von AGInvest bei Farmen durchaus gegeben.

Kann dieser Fonds auch von einer Kapitalgesellschaft gezeichnet werden (Vermögensverwaltungs-GmbH)?

Die Beteiligung einer GmbH an dem Fonds ist grundsätzlich möglich. Wir empfehlen jedoch, dies mit dem persönlichen Steuerberater abzusprechen.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Wurde der NZ\$ zum € gesichert? Macht das überhaupt Sinn? Wie wird das Währungsrisiko abgesichert?

Es besteht sowohl ein Wechselkursrisiko als auch eine Wechselkurschance. Der Fonds ist daher für Anleger geeignet, die ihre Investitionen international diversifizieren möchten und deshalb auch in Fremdwährungen investieren, um ihr Portfolio optimal zu allokkieren.

Generell gilt: Ein schwacher NZ\$ macht die NZ-Milch wettbewerbsfähiger gegenüber der EU-Milch. Sachwertinvestments wie Farmen haben ab dem Zeitpunkt des Investments dadurch einen sogenannten „natürlichen Währungshedge“.

Wir werden keine Wechselkursabsicherung vornehmen. Die Entwicklung des internationalen Gefüges von Wechselkursen kann nicht vorhergesagt werden. Der NZ\$ kann sich sowohl abschwächen als auch weiter festigen.

Handelt es sich um einen reinen Eigenkapital-Fonds?

Ja, auf Fondsebene ist es eine reine Eigenkapitalbeteiligung. Auf Farmebene ist die Aufnahme von Fremdkapital von bis zu ca. 30 % vorgesehen.

Warum werden die Farmen nicht zu 100% oder wenigstens zu mind. 51% übernommen?

Durch die Investorengruppen, die insgesamt von Aquila beraten werden, betragen die Beteiligungen an den Farmen in der Regel über 50%. Einige Farmen wurden mit Beteiligungen unter 25% erworben, wodurch keine Genehmigung vom Overseas Investment Office nötig wird. Grundsätzlich sind die Erfahrungen mit Co-Investoren, in der Regel aus Neuseeland und mit Erfahrungen in der Milchindustrie oder im Farmmanagement, sehr positiv. In den Verträgen der Farmgesellschaft sind auch bei kleineren Beteiligungen immer Sperrminoritäten für die Aquila Fonds vorgesehen.

Welche Investoren, die von Aquila beraten werden, halten jeweils die anderen Anteile der Farmen?

Zu den anderen Beteiligten, die von Aquila beraten werden und an den Farmen beteiligt sind, gehört Alceda. Die 100%ige Tochtergesellschaft von Aquila hat ein Zertifikat auf unsere Agrarinvestments emittiert. Außerdem ist ein Family Office aus München an unseren Farmen beteiligt.

Wie profitiert der Anleger von den Mehrerlösen?

Mehrerlöse gehen zu 80% an den Anleger und zu 20% an Aquila Capital bzw. AGInvest.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Wie passt denn der Track Record von AGInvest von rund 19% p.a. zur Rendite, die bei den Anlegern ankommt, zusammen?

Sollten die Farmen einen IRR von 19% erreichen, wäre die Rendite der Anleger höher als prognostiziert, bei gleichbleibenden Wechselkursen.

An wen werden die Farmen bei Fondsauflösung wieder verkauft?

Die Investorensseite für globale Farminvestments wächst stetig. Bis zum Exit rechnen wir mit einer Konsolidierung der neuseeländischen Käufergruppen und zusätzlichem Interesse von weiteren institutionellen Investoren, die unsere dann optimal ausgebauten Farmen mit regelmäßigem Cash-flow als attraktive Anlage sehen.

Wenn man schon wieder über Veräußerungen bei den laufenden Fonds nachdenkt, ist das optimale Investitionsfenster evtl. nicht schon gelaufen, da die Preise bereits gestiegen sind?

Der angedachte Verkauf betrifft eine Farm in Australien. Aus unserer Sicht ist der Einstiegszeitpunkt in Neuseeland nach wie vor als günstig zu betrachten.

Warum bietet der AgrarINVEST III für das gebundene Kapital bis zur ersten echten Ausschüttung Ende 2013 keinen Bonus von X % für den Kunden.

Eine Bonuszahlung müsste dem eingezahlten Investorenkapital entnommen werden.

Angenommen, der Milchpreis bliebe(entgegen der aktuellen Entwicklung) "nur" stabil. Welche Auswirkungen hat dies auf die Rendite?

Sollte der Milchpreis auf diesem hohen Niveau stabil bleiben, wäre das für die Rendite vorteilhaft.

Wie konnte die Produktionsleistung bei Sakura von 38.000 kgMS auf 225.000 kgMS gesteigert werden?

Investorenreport September 2010

Auf der Milchfarm Sakura wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die bereits erste Erfolge zeigen. Um eine noch effizientere Wasserversorgung auf der Farm zu ermöglichen, wurde vom Farm Management vorgeschlagen, zwei Bewässerungsanlagen (Pivots) zu bauen. Diese werden von einem neu einzurichtenden Kanalsystem und einem neuen Wasserspeicher versorgt. Das Wasser dazu kommt aus dem anliegenden Fluss Rakaia. Dadurch wird das bisherige, wenig effiziente „Border Dyke“-Bewässerungssystem, das auf einer regelmäßigen großflächigen Flutung basiert, ersetzt. Außerdem wurden fast die Hälfte der Weiden mittlerweile neu angepflanzt und die Zäune teilweise erneuert. Die Herde wird darüber hinaus stark vergrößert. Die Milchfarm ist seit Anfang Februar 2010 zu 24,2 % im Besitz der Aquila® AgrarINVEST I Fonds.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Bei der Übernahme wurde ein Produktionsvolumen für den Rest der Saison 2009/2010 von 38 065 kgMS avisiert, das mit 40 800 kgMS leicht übertroffen werden konnte. Für die gesamte Saison 2010/2011 rechnet AGInvest mit einer Produktionsleistung von 225 000 kgMS.

Wie abhängig sind die Farminvestments von der Milchpreisentwicklung?

Die Milchpreisentwicklung ist für die Rentabilität des Fonds sehr wichtig. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Milchfarminvestments darauf, möglichst kostengünstig zu produzieren. Das bedeutet, dass unabhängig von der Höhe des Milchpreises ein positives EBIT erzielt werden soll. Der Break-even-Preis liegt konzeptionell unter dem Milchpreis der letzten 5 Jahre.

Die Milchpreise und damit auch die Farmpreise sind sehr stark gestiegen. Bedeutet dies, dass AgrarINVEST III deutlich teurer einkaufen muss? Wenn die Milchpreise extrem gestiegen sind, sind ja auch die künftigen Kaufpreise höher, d.h. es ist vielleicht heute nicht mehr ganz ideal zu investieren?

Das Preisniveau für Farmland hat sich bislang kaum verändert, steigt aber langsam wieder an. Ob das Einkaufs-Preisniveau im Vergleich zum AgrarINVEST II schlechter wird, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen. Der Milchpreis ist über das Jahr 2010 weiter gestiegen. Da Farmer üblicherweise zu der größten Käufergruppe in Neuseeland gehören und diese Käufergruppe momentan mit einer hohen Verschuldung zu kämpfen hat, sind relativ gesehen wenige Käufer im Markt. Der hohe Milchpreis wird voraussichtlich in dieser Saison dazu führen, dass sich die Bilanzen der neuseeländischen Käufer konsolidieren und nicht unmittelbar neue Käufe getätigt werden. Aus unserer Sicht ist der Einstiegszeitpunkt daher nach wie vor als günstig zu betrachten.

Inwieweit sind Preissteigerungen für das Land im Gesamtrückfluss einkalkuliert? Wenn ja, in welcher Höhe (40%?)?

Für das Land ist eine Kaufpreissteigerung von 5,5% p.a. kalkuliert. Die Preissteigerung soll sich aus der Summe der Inflationsentwicklung sowie dem Ergebnis der Produktionssteigerungen auf den Farmen ergeben. Historisch gesehen konnten Wertsteigerungen in den letzten 50 Jahren im Schnitt von über 8% p.a. erreicht werden.

Wenn Sie an einer Farm nur eine Minderbeteiligung haben, wie sieht es dann mit der Durchsetzung Ihrer Interessen aus?

In den Verträgen ist immer auch eine Sperrminorität enthalten. Mit einem Anteil von knapp unter 25% der Aquila-Investoren (bei sechs von dreizehn Farmen aus dem AgrarINVEST I sowie AgrarINVEST II) sind wir, bis auf zwei Farminvestments, der größte Einzelinvestor.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Was ist vorgesehen, wenn z.B. die Chinesen die Milch von heute auf morgen nicht mehr vertragen und diese nicht mehr abnehmen? Gibt es Milchabnahmeverträge bzw. auch Preisabkommen?

Die Nachfrage aus Asien ist ein wichtiger Bestandteil des Erfolgskonzeptes. Die Laktoseunverträglichkeit setzt erst nach dem Babyalter ein. Insofern ist der Milchpulver-Markt für Babynahrung in Asien sehr groß und wächst weiter rasant. Asiaten konsumieren durch die Wohlstandsmehrung zunehmend wie in den westlichen Nationen. Insbesondere sind hier Produkte wie Joghurt, Eis, Milch-Mix-Getränke und Butter sehr gefragt. Käse wird je nach Region ebenfalls stark nachgefragt, vor allem in Japan. Diese Produkte enthalten entweder keine Laktose (da diese entfernt oder vergoren wurde) oder sind laktosebehandelt. Tofu/Soja sind traditionelle asiatische Nahrungsmittel, die weiterhin die Märkte dominieren.

Die Nachfrage nach Milchprodukten befindet sich jedoch in einem starken Aufwärtstrend und steht erst am Anfang. Die Milch wird vollständig abgenommen. Es gibt vor der Saison eine Prognose zum Milchpreis sowie zu einer möglichen Dividende (Fonterra). Während der Saison werden Vorabzahlungen geleistet, die nach und nach aufgestockt werden können. Die Zahlungen erfolgen rückwirkend auf die gesamte Produktionsmenge.

Fragen zum Markt allgemein:

Wie ist der Ertrag pro ha Farmland bei Schaffarmen im Vergleich zu Milchfarmen in NZ? Kann man daraus auch Rückschlüsse auf den Verkaufspreis pro ha Farmland ziehen? Stellt die unterschiedliche Nutzung auch differenzierte Anforderungen an das Land?

Stand heute ist das Land für Schaffarmen etwas günstiger, der Ertrag pro Hektar dafür auch etwas geringer.

Interessenten fragen immer wieder wegen der aktuellen Naturkatastrophen in Australien. Meiner Kenntnis nach gibt es ja bisher keine Auswirkungen auf die Fonds. Wie wird auch bei den Neuseeland-Farmen darauf geachtet, dass beispielsweise Überschwemmungen oder auch Erdbeben vermieden werden?

Aufgrund der geografischen Lage können Erdbeben in Neuseeland nicht ausgeschlossen werden. Milchfarmen sind davon jedoch relativ wenig betroffen, da über 60% des Investments in Grund und Boden fließen, üblicherweise 10% in Genossenschaftsanteile und in etwa gleich viel in die Herde. Die Häuser stellen einen vergleichsweise geringen Wert des Investments dar. Darüber hinaus sind Häuser, Maschinen und Fahrzeuge versichert.

Aquila® AgrarINVEST III

Fragen und Antworten - Online-Präsentation – 16./18. Februar 2011

Fragen zu den Vorgängerfonds

**Welche Ausschüttungen wurden für den AgrarINVEST I und II schon vorgenommen?
Wie hoch waren diese im Vergleich zu den Prospekt-Prognosen?**

Die erste Ausschüttung ist für den AgrarINVEST I für Dezember 2011 vorgesehen, für den AgrarINVEST II für den Dezember 2012.

Was war das schlechteste Ergebnis eines Investment? Gibt es beim AgrarINVEST I oder II auch Farmen, die unter Plan Milch produzieren?

Ja, das liegt vor allem am Wetter. Der Frühling war in Neuseeland in diesem Jahr besonders kalt und regnerisch, dafür war der Sommer ungewöhnlich heiß. Trotzdem konnten die meisten Farmen in etwa die Produktionsleistungen vom letzten Jahr halten. Einige Farmen erfüllen ihre Produktionsziele allerdings nicht. Wie groß der Rückstand sein wird, zeigt sich erst am Ende der Saison im Mai 2011.

Im Jahresbericht von AgrarINVEST II schreiben Sie: Die Fondsgesellschaft hat sich mit rd. 27% an der Milchfarm beteiligt. Insgesamt wird der Anteil von Investoren, die von Aquila betreut werden, rd. 50% betragen. Wer hält die restlichen 50% an der Farm?

Neuseeländische Investoren, überwiegend selbst Farmer oder aus der landwirtschaftlichen Industrie stammend.

Wenn ich sehe, dass einzelne Farmen 20 Mio. NZ\$ kosten und andere lediglich 1 Mio., finde ich das keine optimale Risikostreuung. Bestehen so nicht Klumpenrisiken?

Es gibt große und kleine Farmen. Die AgrarINVEST-Fonds beteiligen sich nicht an Farmen, die 1 Mio. NZ\$ kosten. In der Regel kosten die Farmen um die 5 bis 15 Mio. NZ\$. Bei 1 Mio. NZ\$ hat es sich bei Sakura lediglich um unseren Anteil von 24,22% des Eigenkapitals gehandelt.